

St. Franziskus Gymnasium  
St.-Franziskus-Straße 2  
67655 Kaiserslautern

09.02.2022, Kaiserslautern

Sehr geehrter Herr Dr. Wiesemann,

erstmal möchten wir Ihnen für den ehrlichen und offenen Brief danken.

Im Rahmen des Religionsunterrichts haben wir uns intensiv mit den Thematiken der Missbrauchsfälle innerhalb der katholischen Kirche sowie mit der OutInChurch - Bewegung befasst. Aufgrund Ihrer Bitte um Rückmeldung haben wir, der Religionsgrundkurs 12 des St. Franziskus Gymnasiums Kaiserslautern, uns entschlossen auf Ihre persönliche Stellungnahme zu antworten.

Uns ist bewusst, wie viel Mut es bedarf, ein solches Schreiben aufzusetzen, und wir würden gerne auf einige Aussagen eingehen, Fragen stellen und unsere Meinung dazu äußern.

Wir sind geschockt über die Geschehnisse und die damit einhergehende Handlungsunfähigkeit einiger Kirchenamtsträger. Die Verleugnung und das Wegschauen der kath. Kirche ist ein untragbarer Fehler und kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Als besonders indiskutabel erachten wir das Ignorieren und das unmoralische Verhalten einzelner wichtiger Geistlicher in Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen. Umso besser finden wir es, dass Sie als Bischof dieses Versagen eingestehen und unser Entsetzen teilen. Ebenso wie Sie sind wir der Auffassung, dass ein solcher Ort wie die Kirche kein Schauplatz skrupelloser Verbrechen werden sollte, da es im starken Kontrast zum eigentlichen Charakter der christlichen Kirche steht. Sie sollte ein Ort des Friedens, des Beisammenseins, der Nächstenliebe und der Harmonie sein, nicht ein Platz, an dem sich Angst, Verbrechen und Gewalt manifestieren können. Unsere katholische Schule ist ebenfalls ein Ort der Gemeinschaft und dort können wir uns ein derartiges Grauen gar nicht vorstellen.

Die Kirche bedarf definitiv einer radikalen Veränderung, um in unserer heutigen, modernen Gesellschaft „überleben“ zu können. Wenn man weiterhin an den veralteten, konservativen Ansichten bzw. Strukturen festhält, ist die Existenz der kath. Kirche und das Interesse an ihr bei jüngeren Generationen mehr als fraglich. Gerade an der aktuellen OutInChurch - Bewegung kann man erkennen, dass sich die kath. Kirche im Wandel befindet und mit der Zeit gehen muss, um weiterhin bestehen zu können.

Ihre Ansätze zu helfen sind sichtbar und sicherlich von großer Bedeutung im kleinen Rahmen, dennoch braucht die kath. Kirche eine Reform auf päpstlicher Ebene und vor allem ein fundamentales Umdenken.

Unserer Meinung nach sollten in erster Linie die Sexualstraftäter ohne Ausnahme ausfindig gemacht, ein rechtliches Verfahren gegen sie eingeleitet und dann zur Rechenschaft gezogen werden.

Außerdem hat jeder Mensch das Recht, von Gott ausnahmslos geliebt und anerkannt zu werden, unabhängig von seiner sexuellen Orientierung oder seiner allgemeinen Herkunft. Auch homosexuelle Paare sollten das Recht auf kirchliche Eheschließung bekommen. Ein weiterer Aspekt wäre die kritische Infragestellung der Notwendigkeit des Zölibats.

Wir als christliche Jugendliche empfinden Kirche und Religion als etwas sehr Wichtiges im Leben, stellen uns aber dennoch die Frage, ob die Vielzahl an Fehlertreue der kath. Kirche überhaupt noch verzeihbar ist.

Über eine Antwort würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Anne-Sophie Huf & Anna Maria Berninger

Anne-Sophie Huf & Anna Maria Berninger

Lara Weißmann Nancy Tega  
Lena Unnold Anita Heil  
Christina Noglík Laura Ebelshaiser  
Johanna Askale Miriam Rick Miria Sprengart  
Carla Jung Sophie-Marie Geiser Clara Krieger  
Liliana Scóradi Hannah Reiser  
Lena Goerz Kristin Kolling  
Jaden Bewer

(MSS 12, Religion Grundkurs, Matthias Lambrich)